



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

93 (25.2.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389802)

Polizeibericht vom 25. Februar

Tolle Fahrt eines kranken Kraftfahrzeugführers. In vergangener Nacht fuhr ein aus der Endgüternstraße kommender Personenkraftwagen...

Bei voller Fahrt auf der Straße. Immer wieder auftraten schwere Verkehrsunfälle dadurch, daß Kraftfahrzeugführer bei voller Fahrt nicht langsam und vorsichtig fuhren...

Verhängnisvoll verunglückt. Beim Überqueren der Straße am Friedhofplatz geriet gestern Abend eine ältere Frau in die Fahrbahn eines Kraftwagens...

Warenprüfungen erübt. Gestern Nachmittag wurde in einem Warenhaus in der Breiter Straße ein in Oppan wohnender Mann dabei angetroffen...

Kraftwagenführer festgenommen. Gestern Mittag wurden zwei Kraftwagenführer, die in den letzten Tagen mehrere Kraftwagen entwandert und damit Verbrechen ausgeübt, auf frischer Tat betreten und festgenommen...

Verkehrsregeln. Aus dem Verkehrsamt wurde am 24. Februar die Bescheid eines am 18. Januar bei der 400-Meter-Brücke ertrunkenen Mannes bekanntgegeben...

Tod durch Schlaganfall. Im Städtischen Krankenhaus starb am 24. Februar in der Straße ein 65 Jahre alter Mann von hier, der am 24. Februar mittags im Herzogentorpark dem Schlaganfall erlegen war...

Damen-Fremdenlistung der Flora

Die Redaktionskommission hat schon immer ein stetes Interesse für fernweitere Reisen, und es ist ja auch kein Geheimnis, daß der Fremdenlistung der Flora...

Als erster Herr Fremdenlistung der Flora in die Halle, um den Präsidenten der Flora zu begrüßen, wurde Herr Wilhelm Scherff abgelehnt...

Selbstverständlich kann man gemeinsame Vieder. Besuche bei auch nicht die Zuhörer Kolonisation und die Arbeit der beiden Fremdenlistung, für die man einen Selbstbesuch mit riesigen Hoffnungen...

Fachnacht-Musikzeiten im Neierverein

Nach Ablauf der Fachnachtsfeier fand am Sonntag von 11-12 Uhr in der Schlossreithalle des Park- und Casino-Gebäudes statt. Unter den Zuhörern der Musikzeiten sah man an der Spitze die Musikanten des Films 'Schwarze Köpfe'...

Bunter Abend des Odewaldklubs

Die Bogen des Karnevals schlangen auch in dem am Freitag im 'Golfplatz', dem Vereinslokal, abgehaltenen 'Bunter Abend'. Eine unbeschreibliche Stimmung herrschte und wurde bis zum Ende...

Wir schalten am Schalltag um:

Kinder spielen frohen Samstag-Nachmittag

Eine lustige Reichsfestung aus Frankfurt



„Net, met et nit ool gitt“

Ein Dextro-Bild? Ja und nein! Ja insofern, als es der Phantasie der geschätzten Hörerinnen und Hörer überlassen bleibt, zu erraten, wer diese 'Lippen' verleiht...

Die aber kommen die zu diesem 100jährigen Unterfangen? Seit über einem Jahr bringt der Reichsfestung Köln bei seinem berühmten 'Frohen Samstag-Nachmittag' die halbe Welt - oder ist es die ganze? - in Stimmung...

der geographischen Nähe Kölns der 'Junte' nach Frankfurt überflog und zuweilen bei den Frankfurter Kindern zündete. Also lang und gut, die 'Frankfurter Ritzler' verließen sich an den 'Kölner Großen'...

Die Gestaltung, die schon einmal in einer Kinderstunde vom Reichsfestung Frankfurt geleitet wurde, hat damals bei der gesamten Zuhörerschaft des deutschen Rundfunks ein herrliches Echo gefunden...

Darüber hinaus tut aber der Reichsfestung Frankfurt noch ein übriges. Er stellt die Gestaltung auch in den Dienst der Winterhilfe und macht sie gegen Entgelt der Öffentlichkeit in Frankfurt zugänglich...

Ein Blick nach Sandhofen

Zur letzten Ruhe beigesetzt wurde der plötzlich im Alter von 78 Jahren verstorbenen Ehrenpräsident des Gesangsvereins Kuralla 1920, Nikolaus Bate, dessen Gründer er war...

Im 'Durlacher Hof' hatte die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen einen Kamerad-

tsabend, der sich eines schönen Besuchs erfreuen konnte. Ein kleines Programm sorgte für Unterhaltung. Außerdem fand auch eine Sammlung für das Winterhilfswerk statt...

Freitag ist Tramp. Das war das Merkmal des letzten Sonntagabend. Über 180 Personen waren der Einladung des Turnvereins von 1887 gefolgt...

Rappensabende gab es im Prinz Max, wo Roy Werner, der Dumort, Jambouffler und Jambouffler, für Unterhaltung und Humor sorgte...

Sorgt für den Berufsnachwuchs

Die Ausbildung bis 1. März verlängert

Infolge des großen Zustpruchs von allen Seiten der Bevölkerung wird die Ausbildung 'Sorgt für Berufsnachwuchs' in der Kunstschule Mannheim am Ende bis einschließlich Sonntag, 1. März 1936, verlängert...

Es ist somit jedem Mannheimer die Gelegenheit gegeben, diese Ausbildung, die das Können und die Fertigkeiten anderer Mannheimer Entschickter und der geliebten Arbeitstenden zeigen, zu besuchen...

Informationen, Innungen, Schulen und Vereine können die Ausbildung bei vorheriger telefonischer Anmeldung auch zu anderen Zeiten besuchen.

Keiner verlässt den Versuch! Sorgt für Berufsnachwuchs! Schafft Lehrstellen!

Die große Sammelaktion der DAF

Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt

Am 28. Februar und 1. März führt die Deutsche Arbeitsfront mit der gewerblichen Wirtschaft und der Industrie die letzte große Sammelaktion des Winterhilfswerks 1935/36 durch...

In den Beratungen der DAF 'Kraft durch Freude' am Sonntag wird ebenfalls an die Parole 'Wir kennen die Not, wir helfen mit' durch Sammlungen erinnert werden...

Neuland auf der Zeisener Insel

Reingartensplände wird geschaffen

Auf der Zeisener Insel, wo durch den freiwilligen Arbeitsdienst Dammbauarbeiten ausgeführt werden sind, um einen besseren Hochwasserstand zu erreichen, geht jetzt eine weitere Urbarmachung von Inseln...

Die Arbeiten, welche die Volkshilfskommission am 10. Juli 1934 bewilligte, sind sehr umfangreich. Es wurden inzwischen bereits über 10.000 Quadratmeter Fläche abgetragen...

Durch den Arbeitsdienst der Stadt wird so mit geringem Kostenaufwand neuer Bodenwert gewonnen. Die Deckflächen auf Mannheims Vorlandabschnitten werden immer mehr volkswirtschaftlicher Nutzung zugeführt...

Wichtig für frühere Zeisenerkämpfer

Der nunmehr geschlossene Abwicklungsbüro der aufgelösten Reichsbundes und Reichsverbände der Zeisenerkämpfer und Zeisenerkämpfer sind von früheren Zeisenerkämpfern vielfach Mitteilungsblätter und Urkunden überliefert worden...

Staubfreie Verwendung von Bedarfsbedarfsstoffen

Der Inhaber einer Abfallabfuhr sollte bei Abfuhrarbeiten möglichst Bedarfsbedarfsstoffe aus Gebrauchsbereichen in Lösung genommen, obwohl er dazu nicht berechtigt war...

60 Jahre alt wird heute Herr Max Grenz. Mannheim-Rodaten, Mitglied des Herrn Grenz, einem treuen, langjährigen Leiter unseres Blattes, herzlich Glückwünsche.

Feiern in der Sportvereinsvereinigung Mannheim 1881. Das die Ehrenmitglieder auch am Sonntag und Nummer einzeln sind, statt der 'Mannheimer des Bunter Abends' im Vereinslokal am Mittwoch...

Die große Sammelaktion der DAF. Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt.

Die große Sammelaktion der DAF. Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt.

Die große Sammelaktion der DAF. Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt.

Die große Sammelaktion der DAF. Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt.

Die große Sammelaktion der DAF. Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt.

Die große Sammelaktion der DAF. Auch in den Einzelhandelsbetrieben wird am 28. Februar gesammelt.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Waldemar Keller erzählt:

Im kritischen Augenblick

Wir hatten eine halbe Nacht geschlafen. Rottbohm war aus Indien zurückgekommen. Aber wir sprachen längst nicht mehr über Indien. Wir waren bei den Frauen angelangt, und allerlei Weisheiten flatterten um die Tischlampe, die ein mildes Licht gab.

„Frauen, die immer nein sagen“, bemerkte Rottbohm, der Krat, „müssen sehr geliebt werden, sonst kann es ihnen böß ergehen im Leben.“

Er stieß eine neue Zigarette auf dem Handrücken auf, machte dabei ein Gesicht, als sei er plötzlich nicht mehr hier, unter seinen Freunden, sondern wieder in Indien. Daer durch die Ragnallasse ging sein ferner Blick.

„Kann er nicht schon“, sagte einer. Und setzte vorhältig hinzu: „Wenn es nicht deine eigene Frau heißt.“

„Es betrifft sie“, entgegnete Rottbohm. „Aber ich werde euch doch erzählen. Alice ist ein prächtiger Mensch. Nur hat sie eben die Eigenschaft immer anderherum zu wollen. Nein, nicht immer. Oh, man kann nie wissen. Wenn Liebe und ein ruhiges Temperament dem gegenüberstehen, ist das nicht so schlimm. Wir haben alle unsere künftigen Jester. Man muß geschickig genug sein und das Nützliche in ihr richtigen Augenblick. Tut man es nicht, ist das Böse da.“

„Was ist es?“, fragte Dorens und ärgerte mit dem Aquapflog auf hellem Weg zum Grunde.

„Das Böse“, wiederholte Rottbohm. „Dort zu.“ Und er erzählte:

Alice ist eine allgierende Schwimmerin, es mocht ihr einen Heidenpaß, im Wasser zu plätschen, und ich hab' mich wohl nichts dagegen einzumenden, obwohl ich selbst kein Verständnis für diese Beschäftigung auftrage. Ich liebe die Badewanne, aber nicht über das Meer hinaus. Ich hab' nie das Verlangen gehabt, darin unterzugehen. Daher kann ich auch nicht schwimmen. Das mochte wohl zunächst einmal gesagt werden.

Wir hatten am Meerstrand, unweit Sandbühnen, eine hübsche einsame Stelle ausfindig gemacht; dahin fuhren wir öfter mit dem Auto. Alice ludet, ich Alice im Sande sitzen. Das war nun kein reines Betrug. Im bengalischen Meeresschiffen ließen sich leider die Gait sehr wohl, sie kommen allerdings selten in die Nähe der Küste, aber man muß doch äußerst vorsichtig sein. Ich hatte alle die peinliche Aufgabe, nach Dorens Rufen zu halten, wenn Alice bedete. Bekanntlich schwimmen viele Kinder bei gutem Wetter sehr brav an der Oberfläche, das die dreifache Rückenfläche aus dem Wasser raut. Sie schneht sich dankt von der Umgebung ab und ist mit dem Wasser gut zu erkennen.

Alice konnte die Gefahr wohl, achte ihrer aber nicht sehr, zumal sie sich nur eine ganz kurze Strecke ins Meer hinausbeugte. Gähnte schon hatten wir die Beobachtungen gemacht, es war nie was passiert, kein Oai zeigte sich, und Alice's Aussehen in meiner Erinnerung war zu einer heiteren Unbekümmertheit ausgewachsen. Ich ließ jedoch das Gäh nicht vom Auge, wenn auch darüber gähert wurde.

Eines Tages ist Alice wieder im Wasser. Die See schließt, kaum ein Wellchen rührt sich. Alice crawlit hin und her unweit des Ufers; meine Stimme kann sie jedoch nicht erreichen, wir können uns deutlich sehen, sehen und hören uns zu.

Da gewahrte ich, etwa 150 Meter von Alice entfernt, eine dreifache Rückenfläche.

Wenn der Gai die Schwimmerin noch nicht bemerkt hat, wird er sie im nächsten Augenblick bemerken. Es geht ums Leben.

Alice kann sich auf den Strand retten. Aber sie muß sofort, in größter Eile, herankommen. Ich überlege höchst schnell: Wenn ich jetzt schreie „Ein Oai!“ oder wenn ich ihr sonst irgendwie die Gefahr zu erkennen gebe, wird sie vielleicht verwirrt werden, der Schreck kann sie lähmen, es ist um sie geschehen.

„Nun ist aber“, Alice, wir müssen fahren, bald es kommt ein Gewitter“, dann wird sie tödlicher antworten: „Blödsinn!“ Es geht ihr wider den Strich, in den kleinen Dingen unwillig zu reagieren, sie muß immer nein sagen, was anders tun. Das hat sie zum Sport ausgebildet.

Die Rückenfläche kreuzt. Wir schreit, daß sie näher kommt. Jede Sekunde ist ein Leben wert. Die viele Sekunden sind schon verstrichen?

„Ich liebe Alice, und Alice liebt mich. Ja, gewiß, sie liebt mich. Wenn ich in Gefahr wäre, würde sie alles, alles aufbieten, um mir zu helfen, bei mir zu sein.“

Dieser Gedanke laßt durch den Kopf. Und ich schreie ich mich auf die Knie, schreie mordmäßig, meine Hand greift ans Herz, die unartikulierten Worte werden zu Worten, ich schreie wie ein Jester: „Hilfe! Hilfe! Ich herbe!“

Meine Augen blicken nach der Rückenfläche, die freudig näher kommt. Ein Oai ist nicht nötig. Ich sehe sie sofort und klar. Und schreie, schreie... Alice schreit wie ein Teufel und dem Wasser, ich höre das Entsetzen schreien: „Hilf! Hilf! Hilf!“ Alice crawlit mit aller Kraft zum Ufer. Jetzt ist die Rückenfläche nur noch fünfzig Meter von ihr entfernt. Ich werfe mich in den Sand, stelle mich tot. Ein letzter Blick gilt dem Oai. Er liegt da. Alice waret bereits. Sie läßt sich auf mich.

Es hat eine kleine Weile gedauert, bis ich den Finger andrücken konnte und aus Meer weifen. Alice begriff zunächst nichts. Als sie den Toten sehr lebendig sah, machte sie sogar ein böses Gesicht. Dann oder begriff sie. Niemals seit wir uns kennen, haben wir uns so sehr unarmt.

Dorens trank einen Cognac. „Schade“, brummte er, „daß all den Damen, die immer nein sagen, diese Vorgeschichte nicht in jedem Augenblick gegenwärtig ist.“

„Meinst du, es würde nützen?“ fragte Rottbohm lächelnd.

Persönliche Erfahrung

In einer englischen Straßenbahn trug sich im vorigen Jahrhundert, als noch die Treppchen als Straß für Bagabunden und Arbeitsschene behand, eine dröckige Geschichte zu.

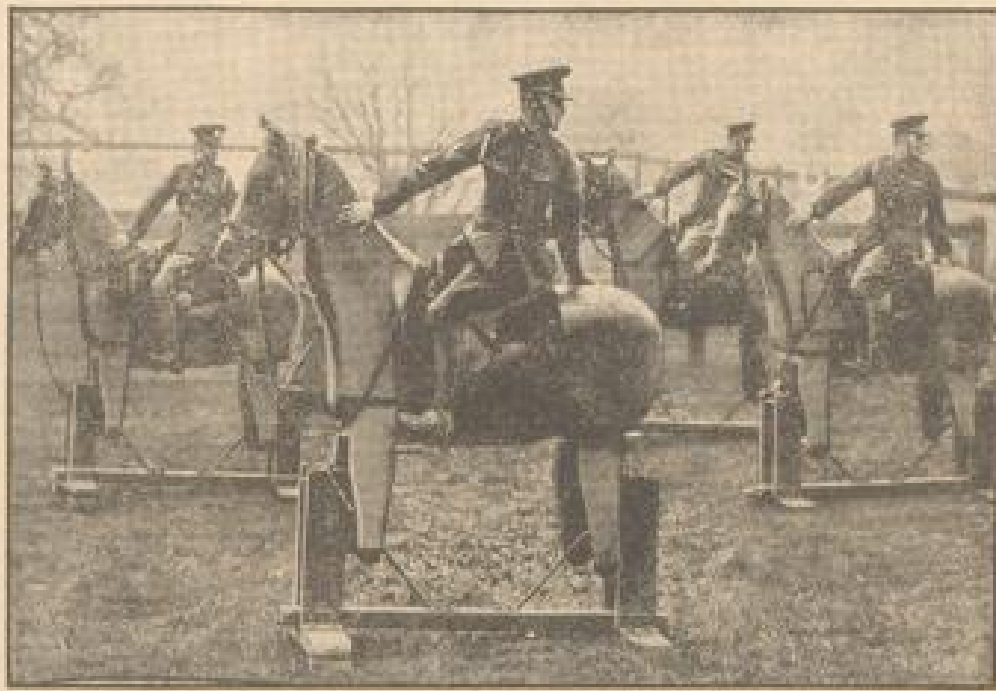
Der Oberdiriger Platt wollte sich bei einer Besichtigung selbst von der Wirksamkeit der Mühlentrafik überzeugen; er stieg dabei auf die Mühle und ließ sie vom Wärter in Gang setzen. Die Straß besteht nun darin, daß der Strahlung die Speichen eines Rades, das sich ständig dreht, erheben muß und so gesungen wird, immer dieselbe Bewegung des Treten zu machen.

Bereits nach einer Minute hatte der Oberdiriger genug an dem Spaß und rief dem Wärter zu, die Mühle wieder abzuschalten.

„Bewahren Sie“, rief der Wärter, „daß nicht die Mühle nicht erst in zwanzig Minuten still, das ist die richtige Zeit!“

Alles Schimpfen und Fluchen half nichts, der Oberdiriger machte weiter die Mühle treten und

BILDER VOM TAGE



Mit dem Holzspeer fängt es an
Auf der Heereschule in Weobank werden die englischen Kavallerie-Offiziere an Militärmanövern in die Gebetsmaschine der Reitkunst eingeweiht. (Schmidt, N.)



Ritter G. in Cannes
König Gustav von Schweden läßt sich zur Zeit, wie in jedem Jahr, für ein paar Wochen in Cannes aufhalten. Hier ist sein Lieblingsort des Tennisspiels. (Schmidt, N.)



Der neue „Fahrradskilometer“
Dieser einfarbige Ventradskilometer, dessen eigentümliche Konstruktion an ein Fahrrad erinnert, tritt jetzt in den deutschen Winterfahrgeheimnissen des Winters in Erscheinung und scheint sich immer größerer Beliebtheit zu erfreuen. (Schmidt, N.)

wurde erst noch zwanzig Minuten erdelt. Der Schweiß kann ihm in Wachen am ganzen Körper herab. Man sagt, daß seit jenem Erlebnis der Oberdiriger Platt bei der Ausweisung der Straß für Treppchenkandidaten sehr milde gewesen sein soll.

Kriegsberichte

Bald gewonnen wären alle Kriege und Schlachten, alle Feindschaft wäre auch schnell zunichte, wenn die Truppen so große Fortschritte machten wie die verschiedenen Kriegsberichte! (Schmidt, N.)

Wider die Trägheit des Herzens / Von Hans Heinrich Heiler

Da jedes Leben großen aus den Hintergründen wunderlicher Dinge herab, die uns plötzlich wissen lassen, daß ein nicht überdieses Gemüte und ungeliebt. Keiner findet heraus, was es ist, auch die Geliebten nicht. Doch ich lasen die Zeichen: Wir dürfen nicht wegen zu meinen, der Mensch, unser Ich, ist etwas abgetrennt und abgeschlossenes für sich selbst, Denkendes und Handelndes, eine isolierte Substanz.

Wir würden erschrecken, wenn plötzlich der Raum der fremden Räume anginge, worin jeder als empfindendes, immer beruhetes, angezogenes, erachtetes Gesicht steht. Es wäre die größte, unheimlichste, vielleicht letzte Entdeckung, die Entkopplung.

Daher, nicht aus dem eigenen Kreis kommen Einwirkungen, welche unser innerliches Gesicht zu verändern. Niemand schilt das selber. Dort unten schenken sie auch eine Art von Auftrag zu haben. Denn jene Zeichen melden sich gern, wenn in uns etwas geschähe soll. Was kann von dem Komplex reden, den wir das Gemüte nennen. Es ist nicht das Gebilde der Verdrängungen, Anstimmungen, Erregungen und dem ungreifbaren Bereich. Ein Bild spricht von der Stimme des Gemütes. Die Zeit ist keine das Liebreichstimmende Gefühl zu werden droht. Der Jüdel im Menschen, der das wunderbare Gefühl seiner inneren Erregung unwillig, wird wiederum von Ringen umschlossen und umlaffen. Diese lassen, Ring um Ring, die Ordnung der gemeinsamen Geleise des Menschenseins. Es ist ein kleiner Rhythmus denken im großen Rhythmus. Seit die Naturwissenschaft uns die Zusammenhänge zwischen den Dingen darstellt, wird die Wirklichkeit abermals anschaulich und wie ein überhöhter Bergfeld.

Warum den Schreiber dieser Betrachtung solche Gedanken bewegen? Will er selber oft in die möglichen Kräftefelder geraten ist. Ein Unternehmen selbst, es ihm denn auch, in den Bereich von ein paar Wunderbaren an ihm geschickten Beobachtungen als eines jener gar wenig unbedingten „Ich“ Überwinden, von seinen Gedanken in erzählen.

Doch es ist das Rätsel im Rätsel, wenn er es dem noch tun muß.

Darum also:
Es war in Friedrichshafen, außerhalb der Stadt. Da wohnte ich als Kind und sah von mir selbst erachteter „Jüdel“ am Ufer des Bodensees. Eines heißen Morgens erinnerte mich meine Frau, daß ich einer großen Zeitung zum achtzigsten Geburtstag Wilhelm Raabes einen Gedankenbogen zu schreiben versprochen hatte. Die Aktien des Vogelzugs und Abu Telfan kamen in meine Tischen und ich warferte durch die Herrlichkeit der Landschaft auf das geliebte Schloß Rindberg zu dem geliebten Weine. Ich sah funderlang in der tiefen Feuerschicht über dem See. Jemand warf die feinsten Zeitung auf den Tisch. Ich beachte sie nicht, aber nachher fiel der Schatten einer Feuerschicht so lunderbar lichtumflutet auf das Papier, daß meine Hand danach griff und es entfaltete. Auf der dritten Seite stand eine Nachricht, überschrieben: „Wilhelm Raabe gestorben.“

Mit fliegenden Füßen lief ich durch die jetzt schon verarmten lehrliche Landschaft beim. Dort lag ein Telegramm: „Raabe's Raabe ist tot.“

Es war Jahre später. Mein Freund, der Maler Christian Landenberger, lag in Stuttgart krank im Spital. Er drängte mich plötzlich, ihn zu schreiben. Der Briefbogen lag schon auf dem Schreibtisch. Sogar in einer Sonnenbahn, was meine Augen dem noch leben. Aber der träge andere Mensch in mir wartete zwei Tage. Mein Brief fiel als erster ein, nachdem der Freund an einer Embolie gestorben war. In spät. Das funderbare Arge aber ist gewesen: An dem Tag, als ich schrieb, sprach er in seinem Bett noch von mir.

Und längst bevor ich eines jener heimgängigen doppelten Ereignisse, welche die Dinge aus den unerschöpflichen Bereichen noch geliebter machen. Am Nachmittag des 19. September letzten Jahres drängte es mich wieder, einem alten Freund, dem Arzt Otto Vogelmann in Ulm, zu schreiben. Derselbe Sonntag ließ sich nur die Andäuerung. fünf Tage

nachher schickte mir seine Witwe die Nachricht, ein Herzschlag habe ihn getroffen.

Es war schwer, nachher mit dem Geist der Toten in der Stille unter vier Augen zu sprechen.

Wenn wir gläubig sind, können wir das Unheimliche befechten und jenseitig und gelegte Gemüte auch als das Gemüte eines Nichtsches sehen. Das Wort Menschenberühren wir lösen und das Wort Liebe. Was aus Verhängnis haben, wird Gelächter. Das Wissen von den guten Mächten tritt ein.

Man denke nur in unserem deutschen Vaterland an die vielen Toten, die durch den Raum in einem

Augenblick sich kreuzen, daran jeder fernher und fernhin das Wort trägt: „Ich denke an dich.“

Und wer einmal tief in sich erschrecken ist über die von einem Verlagen befechteten Verdrängungen jener Ordnung der gemeinsamen Geleise des Menschenseins, welche wir jetzt an dieser Stelle die heilige Ordnung nennen, der weiß: Wir können einander nicht Hilfe genug geben, nicht genug Sorgeloh, Aufmerksamkeit, Achtung, Seelenruhe erweisen, das Strahlenspiel aber, und schonen.

Die Trägheit des Herzens, die nicht das Verdrängnis und das Jüdel, jerrichte die Glamsfäden des Wanders und löst die Fäden der Liebe aus.

Gibt es Mondflichtige?

In der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung“ nimmt der Neurolog Professor Schulz zu dieser Frage Stellung. Schon seit alters her wird ein Zusammenhang zwischen Mond und Nervenzustand angenommen durch die Liebreichstimmung der Mondphasen, der Gezeiten des Meeres und der weiblichen periodischen Veränderungen. Die Beziehungen zwischen Schlafwandeln und Mondlicht werden im allgemeinen für über gehalten.

Es gibt jedoch keinen Beweis für diesen Zusammenhang. Die Beobachtung zeigt, daß bei vielen Menschen der Schlaf keine allzu Ruheempfindung verleiht. Die in diese Richtung in manchen Familien gelehrt vorzufinden. Das Sprechen im Schlaf ist bei manchen Menschen eine „allmähliche“ Erscheinung; sie sprechen entweder im Traum, d. h. für den Aufwachenden wird und unverständlich, oder sie sprechen „aus dem Schlaf“ und man kann sich mit ihnen geradezu unterhalten.

Ein derartiger Schlaf ist von wissenschaftlicher Seite auch als „teilweises Wachen“ bezeichnet worden. Diese unruhigen Schlafers können jedoch, greifen oder auf Aufforderung des Aufwachenden abbrechen. In gleicher Weise ist auch das Schen mitunter durch den Schlaf nicht unterbrochen. Diese „Sommnambulen“ gehen in traumhaft benommenen Zustand mit „abwesenden Augen“ einher. Sinnenreize wirken dabei auf sie ein, besonders Lichtreize.

So ist es zu erklären, daß der Schein des Vollmonds, der den Schlafenden antizipiert, die Ursache des Schlafwandels wird. Doch läßt sich beobachten, daß in Großstädten der Schein der Straßenlaternen oft die gleiche Wirkung auslöst.

Der Mond spielt also bei den „Mondflichtigen“ die Rolle einer halbverwendenden Lichtquelle.

© Nationaltheater Mannheim. Heute am Festnachmittag wird im Nationaltheater „Charles Fante“ in der neuen Inszenierung von Hans Carl Müller mit Heim Hennrichmacher in der Titelrolle gespielt. Die Vorstellung ist ausverkauft. Moritz Wittmos findet die erste Wiederholung von Steuereinschätzung „Der Rache der Kisten“ hat. Am Donnerstag erscheint nach längerer Pause Jüdel „Peer Gant“ wieder im Spielplan.

© Jena feiert 700jähriges Stadtjubiläum. Die Universität Jena feiert vom 19.—25. Juni 1908 ihr 700jähriges Stadtjubiläum und verbindet mit dieser Jubelfeier die Durchführung des alljährlich gebrachten Jenaer Paradiesfestes. Einen Höhepunkt aller Veranstaltungen bildet die Gastung der Musikgemeinschaften aus Thüringen. Die Universität hat Jena fordert besonders die alten Jenaer und Jenaer Studenten auf, dem Festkomitee Jena ihre Anträge mitzutun, damit ihnen Einladung und Programm angeandt werden können.

Blick in die Frankenthaler Zuckerfabrik

Zuerst ist die Bedeutung der Zuckerfabrik für Deutschland sehr viel, vor dem Krieg...

Die Zuckerfabrik hat, die wir gestern mit einer Reihe von Bildern...

Und schließlich, die Zeit, die das Zuckerwerk, ein solches wie ein...

Die Zuckerfabrik hat, die wir gestern mit einer Reihe von Bildern...

Die Zuckerfabrik hat, die wir gestern mit einer Reihe von Bildern...

Cigarettenfabrik Murati AG.

Die Cigarettenfabrik Murati AG, Berlin, wird für das Jahr 1935...

Umsatzsteuerpflicht von Beihilfen

Bei der demnächst erlassenen Abgabe der Umsatzsteuerpflicht...

Neuordnung des Genossenschaftsrechts

In seiner Eigenschaft als Präsident der Akademie für Deutsches Recht...

Die Neuordnung des Genossenschaftsrechts ist ein wichtiger Schritt...

Die französische Autoindustrie

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Die französische Autoindustrie hat im Jahr 1935 einen Rekord...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat am 24. Februar...

Waren und Märkte

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Am 24. Februar, dem 24. Februar, findet keine Abendbörse statt.

Hamburger Zucker-Terminabörse

Table with columns for various sugar grades and prices.

Geld- und Devisenmarkt

Table with columns for exchange rates and interest rates.

Hamburger Metallbörsen vom 24. Februar

Table with columns for metal prices.

Erbsenmarkt Duisburg-Ruhrort

Die Erbsenmarkt Duisburg-Ruhrort hat am 24. Februar...

Film und Lichtbild

Dienstag, 25. Februar 1936

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

147. Jahrgang / Nr. 93

Das Silmforschungsinstitut Inkijsnoff



Valery Inkijonoff, der ausgezeichnete Darsteller, spielt eine Hauptrolle im Großfilm der Ufa „Die letzten Vier von Santa Cruz“, dessen Regie Werner Klingler führt.

Ein Lauffeld im Film

Nach dem Ufa-Gelände in Reudersberg eröffnet

Auf dem Gelände der Universum-Film-WG. in Reudersberg wurde vor kurzem in Gegenwart des Präsidenten der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Dr. Lehmann, die neu geschaffene Lehrschau der Ufa der Öffentlichkeit übergeben. Eine der wichtigsten Aufgaben bleibt die Gewinnbildung eigener Produktionswerke. In diesem Zweck hat die Ufa ihre Bestrebungen geschaffen als eine Sammlung aller Erfahrungen und Kenntnisse, die in der letzten Zeit praktischer Arbeit erworben wurden. Diese Schau soll einmal den künftigen Filmkäufern in die Handlungsbilder und Zusammenhänge des Filmwesens geben, dem Dichter und Dramaturgen, dem Regisseur und Kameramann, dem Kameramann, aber auch dem Produktionskaufmann Studienmaterialien vermitteln. Sie soll dem Nachwuchs auf technischem, wirtschaftlichem und künstlerischem Gebiet eine einflussreiche Unterweisung gewähren. Weiter soll sie den Lehrern und Schülern helfen die für ihre Arbeit notwendigen allgemeinen und besonderen Kenntnisse über Herstellung und Wirkung des Films vermitteln helfen. Schließlich betonen die Aufgaben der Lehrschau in der Pflege der Verbindung mit wissenschaftlichen Einrichtungen aller Art, soweit sie sich mit Filmfragen betreffen.

Die Lehrschau ist somit nicht in den engen Rahmen eines Betriebsgeheimnisses, sie stellt vielmehr eine Einrichtung dar, die, wie Präsident Dr. Lehmann betonte, für das ganze deutsche Filmwesen, und nicht nur für die Ufa, von Bedeutung ist. Der Dichter, der Regisseur, der Kameramann, der Schauspieler, der Regisseur, der Kameramann, der Produktionsleiter — sie alle erhalten hier eine Übersicht über die Mittel und Methoden, mit denen ein Film geschaffen wird. Dem Ansehensbedürfnis aber vermittelt die Schau ein Bild von den ungeheuren Schwierigkeiten, dem Arbeits- und Materialaufwand, den technischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Voraussetzungen, die zur Herstellung eines Films erforderlich sind.

Helena Bünte Silmgoff

Eine Reichsfilmkammer für den Film nach dem Ufa-Gelände in Reudersberg eröffnet. In den unvollkommenen Ausbildungsmöglichkeiten im Filmwesen, besonders für die Bereiche der Regie und Kamerakunde, abzuheben, ist die Errichtung einer Reichsfilmkammer geplant. In dem geplanten Rahmen der Reichsfilmkammer sollen sich auf jedem Arbeitsgebiet des Films gründlich praktische und theoretische Auszubildende, die von der Reichsfilmkammer anerkannt sind, in eine Art Akademie für alle Gebiete des Films werden und nicht nur die Anfänger ausbilden, sondern auch den bereits praktisch vorgebildeten Kameraleuten, Drehbuchschreibern und Regisseuren zur Erweiterung ihrer Kenntnisse dienen. Der Kameramann wird durch einen Wettbewerb gefördert.

Das Kameramann als Regisseur

Ein Silmfeld in der Vogelnest

Ein Bild hinter die Kulissen / Von Dr. Hans Völklinger

Einmal und Aufgabe seiner Kunst sieht der Schauspieler darin, ein Menschenschicksal zu sein. Im Optimum des Films heißt das, in einem anderen Menschen zu schlüpfen und ihm möglichst echt darzustellen. Mit es kann schwer, eine Figur zu spielen, so macht die Schwierigkeit und damit auch die Lust des Schauspielers an der Bewährung seiner Talente in der Verkörperung einer Doppelrolle. Mehr noch als auf der Bühne sind beim Film Doppelrollen beliebt, und einige Schauspielerische Leistungen dieser Art sind berühmt geworden.

Eine der schauspielerisch interessantesten Doppelrollen im Film spielte Hans Fort in seinerzeit in dem Stummfilm „Koboldfeld Löhner“. Mit bewundernswürdiger Umstellungsfähigkeit verkörperte er die hübsche Schwester und ihre Schwester, das Fräulein, die gleichzeitig in der Szene erscheinen. Vor kurzem sah man Erika Sibons in dem Film „Drei Tage Prinzessin“ einmal als Prinzessin und dann als ein junges Mädchen, das für einige Zeit als die Prinzessin ausgedient wird. In „Fürst Borzjess“ war Albert Schenk als der alternde, fränkische Fürst und der junge, lebernde Franz von Kandel, Heber Hermann Lühma, der gern Doppelrollen spielt, sah man vor in letzter Zeit doppelt in den Filmen „Peter, Paul und Kannte“ und „Hohel in die Jugend“. Von älteren Filmen wären zu nennen „Die Brüder Schellenberg“, die beide Conrad Veidt spielte, „Der falsche Chemann“ mit Johannes Blüthgen als Hülsmannbrüder. Das in „Amphitruon“ Billie Bratt als Amphitruon und Jupiter gleichzeitig auf der Szene war, ist bekannt, ebenso, das Paul Kemp als Merkur sich selbst (als Zosimos) in die Lucrezia von Rudolf Kerner spielt in „Karl ein Komödiant“, einen Herzog, einen Schauspieler, Hans Albers in „Denker, Frauen und Soldaten“ zwei Vetttern und duelliert sich mit sich selbst.

Dann Felix Bertel in dem Film „Die beiden Eschende“ der Münchner Komiker spielt hier einen Fürsten und einen Dienstmann, der ihm ähnlich sieht.

Doppelrollen spielen ist eine Aufgabe für die Charakterisierungs- und Maskenfunktion des Schauspielers.

Eine Regisseurerei des Kameramann

Es ist in den Szenen, bei denen sich die beiden Figuren gegenübersehen.

Solche Szenen erfordern viel Arbeit und Genauigkeit. Man arbeitet mit Bildteilen, auf der Kamera für ein „Vorlaufbild“, d. h. ein schmales Metallplättchen, das auf die Linse geschoben wird und deren eine Hälfte bedeckt. Wenn jetzt gedreht wird, sieht die eine Hälfte des ablaufenden Filmbreitens unbedeckt. Dann rollt man den Filmbreiter zurück, legt die Vorlaufmasse auf die andere Seite, dreht und belichtet nun die andere Seite des Filmbreitens. Auch die Szenen bei man infolge dessen dreht. Die Kamera steht fest. Die Szene hat ursprünglich einen Hintergrund mit (schwarzen) Konturen, auf dem man (z. B. an einer Schraube) genau erkennen kann, wo die Mitte der Dekoration liegt.

denn man muß ja erst die eine, dann die andere Seite dieser Dekoration aufnehmen. Je näher sich die beiden Personen kommen müssen, desto schwieriger ist die Aufnahme.

Der Aufnahme gehen viele gründliche Proben voraus. Nehmen wir an, der Schauspieler spiele einen Herrn A. und einen Herrn B. A. und B. sollen sich auf einem Sofa sitzend miteinander unterhalten. Der Schauspieler sitzt dann in der Maske A. zunächst rechts; zur Gegenüberstellung setzt man einen Strohmännchen, der sich mit ihm unterhält. Links hin. Man probiert nun mit der Stoppsperre in der Hand und notiert die wesentlichen Punkte des Gesprächs nach Sätzen genau.

Nun macht man die erste Aufnahme, bei der die rechte Seite der Dekoration belichtet wird. Dann legt sich der Schauspieler, jetzt in der Maske B. links hin, und belichtet die linke Seite. Durch die Kontrolle mit der Stoppsperre bei man feststellt, wie lange die Szene dauert, wo die einzelnen Gesprächssätze liegen und wo die Antworten zu kommen müssen. Dann darf man damit rechnen, daß die einzelnen Sätze und die Reaktionen der beiden Gesprächspartner nacheinander innerhalb des Spieles genau klappt. Es wäre nämlich fatal, wenn z. B. Herr A. etwas sagt und Herr B. eine Weile, die er daraufhin macht, schon vier Meter zu links macht, während A. noch gar nicht an diesem Punkt der Unterhaltung angelangt ist. Immer und immer wieder muß die Szene probiert werden, bis sie nach der Stoppsperre genau „klopft“. — Die Verantwortung des Gelingen trägt der Kameramann.

Da es auf die optische Genauigkeit ankommt, leidet die Regisseurerei des Spiels manchmal etwas und tritt vor der technischen Gratlinie in den Hintergrund.

Man vermeidet auch allen hässlichen Bewegungen der beiden Personen.

Da man beim Drehen die Möglichkeit hat, den Ton zu schneiden, macht es keine Schwierigkeiten, die Repliken, die erst der Strohmännchen gemacht hat, herauszuschneiden und durch die Wechselsätze, die der Schauspieler bei der zweiten Aufnahme gemacht hat, zu ersetzen. Die zwei Konturen, die man aufgenommen hat, werden für die rechte Seite, der andere für die linke Seite der Szene, werden dann ineinander geschnitten. Fortan heißt der Tonfilm nicht von heute keine Gendarmen mehr.

Kompliziert wird die Technik der Aufnahme erst bei „raffinierten“ Szenen: wenn z. B. Herr A. am Tisch sitzt, Herr B. mit dem Rücken zu ihm hinter ihm zu stehen, macht es keine Schwierigkeiten, die Repliken, die erst der Strohmännchen gemacht hat, herauszuschneiden und durch die Wechselsätze, die der Schauspieler bei der zweiten Aufnahme gemacht hat, zu ersetzen. Die zwei Konturen, die man aufgenommen hat, werden für die rechte Seite, der andere für die linke Seite der Szene, werden dann ineinander geschnitten. Fortan heißt der Tonfilm nicht von heute keine Gendarmen mehr.

Wann das nicht zu laufen gibt!



Die lustige Charlotte Danfert und Paul Kemp spielen mit Fita Penkoff, Adele Sandrow und Besow die Hauptrollen in dem neuen Carl-Lumac-Film „Der schreckliche Casanova“.

Wetter-Aussicht

Wetterkarte des Südrums Frankfurt a. M.

24. Febr. 1936, 19 Uhr



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

→ Kälter Wind →→→ Front vorrückender Kaltluft
→→→→→ Front vorrückender Warmluft
→→→→→→ Front mit Warmluft in der Höhe
● wolklos ● bewölkt
○ Regen ● Schnee

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Amtes vom 25. Februar. Während im Rhein-Rhein-Gebiet am Montag sich heftige Regenfälle, die in der vergangenen Nacht allgemein Wasser zu Strömungsflüssen haben, herrscht im übrigen Deutschland bedecktes Wetter mit verbreiteten Niederschlägen (meist Schnee). Sonstige mit einem kalten Westwind verbundenen unruhigen Witterung auf unser Gebiet gerechnet werden.

Vorhersage für Mittwoch, 26. Februar
Wolklos heutig und zunächst bewölkt, zeitweise auch Niederschlag (im Gebirge Schnee), später wieder zeitweise auflockernd, Temperatur am Abf. Minus aus nördlichen Richtungen.

Schichttemperatur in Mannheim am 25. Februar + 7 Grad, höchste Temperatur in der Nacht zum 26. Februar - 1,0 Grad; heute früh Luft + 8 Uhr - 0,6 Grad.

Wetterbeobachtungen im Monat Februar

Wetter-Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Heute	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Wolklos	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Bewölkt	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Niederschlag	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Wind	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

Schneebericht
vom Dienstag, 25. Februar

Schneemenge:
Heute: 2 bis 3 cm.
Bisher: 5 bis 6 cm.
Gesamt: 10 bis 12 cm.

Donaueschinger Fastnacht auf der Höhe

Donnaueschingen, 24. Februar.

Wenn, wie in diesen Tagen wieder, die Donaueschinger Gansel und Gretel durch die Straßen der jahrhundertalten Marktstadt am Ostrand der Donau ihre munteren Sprünge machen, kann erwaartet ein Bild überaus lebendiger Bergarbeiterschaft der alemannischen Bauern zu neuen Leben.

Die lachvoll und farbenreich bemalten Gansel-Kostüme werden übergezogen, die hochgehinsten Wackeln (Schemen), die im Gegenlag zu den vielen anderen alemannischen altsiedlerischen Holzarten, keine beweglichen, sondern sogar recht freundliche läge antweisen, nebeneben die Gesichter der Träger und die Rarrendresche feiern wahre Kämpfe.

Weithin klingen die röhrenden Klänge der Schellenhörner, die von dem Gansel über Brust und Rücken getraut, mit ihren eigenartigen Sprüngen in Bewegung gesetzt werden, ihr Kommen an der einen Gansel in den Weg führt, der nach ihm schon gefallen ist, führt „getrahlt“, will heißen gefügt zu werden. Das geschieht mit allerhand lustigen Verlegen, die ihr eigenes Maß haben und in denen die Träger und Zuschauer des Betrachters zum Ausdruck kommen. Die Ganseln, die selten ohne ihre Gretel unterwegs sind, erfüllen die Fastnacht. Dem ganzen ersten Teil des großen nächtlichen Aufmarsches drückt sie einen besonderen Stempel auf.



Gansel und Gretel führen die Donaueschinger Fastnacht an.

(Foto: Reichsbilderserie Donaueschingen)

NSDAP-Mitteilungen

Vom parteiamtlichen Gesamtamt der NSDAP

Politische Leiter
Rechtsabteilung: Am 24. Februar, 1936 Uhr, Besprechung der Partei- und Gauleiter in der Reichshaus, Berlin. Am 25. Februar, 19 Uhr, in die „Hitler“ Reden. Die Parteileiterbesprechungen am 25. Februar folgen am 26. Februar, 10 Uhr, Sitzung im Reichshaus, Berlin.

NS-Gauleiter
Rechtsabteilung: Am 24. Februar, 1936 Uhr, Besprechung der Partei- und Gauleiter in der Reichshaus, Berlin. Am 25. Februar, 19 Uhr, in die „Hitler“ Reden. Die Parteileiterbesprechungen am 25. Februar folgen am 26. Februar, 10 Uhr, Sitzung im Reichshaus, Berlin.

Rechtliche (Rechtsabteilung) Am 24. Februar, 19 Uhr, Besprechung der Partei- und Gauleiter in der Reichshaus, Berlin. Am 25. Februar, 19 Uhr, in die „Hitler“ Reden. Die Parteileiterbesprechungen am 25. Februar folgen am 26. Februar, 10 Uhr, Sitzung im Reichshaus, Berlin.

„Kraft durch Freude“ Sport für jedermann

Freitag, 28. Februar

Allgemeine Körperübungen (Veranstaltungen für Kellerei) 10.30 bis 11.30 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Sportliche Gymnastik und Spiele 10.30 bis 11.30 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Schwimmunterricht 10.30 bis 11.30 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Sonntag, 29. Februar
Bogen: 8.30 bis 10.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Reitsport 9.30 bis 11.30 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Fußball 10.00 bis 12.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Montag, 1. März
Schüler-Feste: 9 bis 10 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Freizeit 10.00 bis 12.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Tageskalender

Dienstag, 25. Februar

Nationaltheater „Der Würger“ (Oper) von W. Wittmann, 8 Uhr.

Musiktheater 8.15 Uhr, Opern- und Schauspielhaus, Stuttgart.

Kirche 8.00 Uhr, St. Martin, Stuttgart.

Bildung 8.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Freizeit 10.00 bis 12.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Was hören wir?

Mittwoch, 26. Februar

Radio 12.00 Uhr, Reichsbilderserie, Donaueschingen.

Oper 8.00 Uhr, Nationaltheater, Stuttgart.

Musik 8.15 Uhr, Musiktheater, Stuttgart.

Kirche 8.00 Uhr, St. Martin, Stuttgart.

Bildung 8.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Freizeit 10.00 bis 12.00 Uhr, Volkshaus, Tübingen, Stuttgart, Bonn, etc.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Gute Verdienstmöglichkeit
Damens- und Herren-Modellisten. Max Jbscher, München, Lindwurmstr. 71

Stenotypistin
von Maschinenfabrik gesucht

Stellengesuche
Leitung eines frauenlosen Haushaltes

Tausende
sind es täglich, die unseren Anzeigen folgen. Sie dürfen nicht bei den Inserenten leben. Bestellen Sie darum die Klein-Anzeigen bei uns. Sie werden unseren Lesern empfohlen.

Immobilien

Eigenhaus
in Baden-Baden, 5 Zimmern, 140 qm, 100.000,-

Zweifamilienhaus
in Stuttgart, 4 Zimmern, 120 qm, 80.000,-

Baurelies
Gelände mit Baurelies, 10.000 qm, 200.000,-

Drehbank
1 Drehbank, 1200 U/min, 150,-

Nähmaschine
Nähmaschine, 75,-

Beteiligungen
Beteiligung an 1.000,-

Teilhaber
Teilhaber, 5-10 Mille Einlage

Verkäufe

Gelegenheit!
Gelegenheit! 1 Küche, kompl., 2 Standuhren, 50,-

Bücherschränke
Bücherschränke, 100,-

Schreibtisch
Schreibtisch, 50,-

Mietgesuche

Zimm. u. Küche
Zimm. u. Küche, 1.000,-

Garage
Garage, 50,-

Mietgesuche

Zimm. u. Küche
Zimm. u. Küche, 1.000,-

4-Zim.-Wohnung
4-Zim.-Wohnung, 2.000,-

2-Zim.-u.-Küche
2-Zim.-u.-Küche, 1.000,-

Teefix
Wie ein Wunder kommt der „TEEFIX“ in Dein Haus, hilft Dir schnell aus kleinen Nöten raus, denn im Handumdreh'n bei Tag und Nacht ist der duftende Erfrischungstrank gemacht.

Teefix
der gebrauchsfertige hygienisch-maschinell gepackte Tee-Aufgussbeutel.

5 Pf. eine Familienkaffeegüte

Schöner möbl. Zim.
Schöner möbl. Zim., 1.000,-

Kaufgeschätze
Kaufgeschätze, 500,-

Kaufe Altgold
Kaufe Altgold, 100,-

Schön möbl. Zim.
Schön möbl. Zim., 1.000,-

Kaufe geb. Möbel
Kaufe geb. Möbel, 500,-

Kaufe Anzüge
Kaufe Anzüge, 100,-

FASTNACHT- Überraschung im ALHAMBRA



Der ahnungslose Engel

LUCIE ENGLISCH

JOE STÜCKEL und ARIKA GLASSNER
eröffnen in dem neuen Lustspiel-Schlager
ein wahres Feuerwerk
von Witzen u. Pointen!

Ein Film voll toller Einfälle und fröhlicher Abenteuer
Im Vorprogramm:
Übungsfahrt auf Kreuzer Emden

Anfangszeit: 3.00, 4.20, 6.25, 8.30 Uhr

KARL MAY



Durch die Wüste

Eine neue Sensation des deutschen Films:
Karl May's heidische Romantik und spannungsgeladene Phantasie zum ersten Male verfilmt - Millionen lesen Karl May - Millionen werden die Gefühle einer seiner meistgelesenen Bücher im Film erleben!

Vorprogramm:
Die Straßen Adolfs Hillers
Ab heute: 2.50, 4.20, 6.25, 8.35 Uhr

SCHAUBURG

ERSTES ABENTEUER!



Konditorei-Kaffee
Hartmann
M 7, 12 Kaiserring

Einfacher geht es nicht

als durch die N.M.Z. seine Familien-Ereignisse bekanntzugeben. Man spart viel Arbeit und begegnet damit der Unannehmlichkeit, jemand zu vergessen.
Familien-Ausgaben werden zu ermäßigten Preisen berechnet

Einweichen mit Henko

spart Arbeit und schont die Wäsche!



Amtl. Bekanntmachungen

Gesellschaftsregisteramt

vom 22. Februar 1936:

Schweizerische Cellogeneratoren Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, gegründet am 30. Januar 12. Februar 1936. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Handel von Instrumenten und verwandten Gegenständen, der Betrieb von Fabriken, die Herstellung von Verordnungen und die Herstellung von Instrumenten und die Herstellung von Instrumenten. Das Stammkapital beträgt 30000 RM. Aufsichtsrat: August, Mannheim, und Alfred, Mannheim. Vorstand: August, Mannheim, und Alfred, Mannheim. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Mannheim. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister unter der Firma „Schweizerische Cellogeneratoren August, Mannheim“. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Mannheim. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister unter der Firma „Schweizerische Cellogeneratoren August, Mannheim“.

Verkauf

Die Pfänder von Max Engel, 1935, und sonst: Garage A Nr. 30 287 bis 31 288, Garage B Nr. 44 613 bis 44 637, Garage C Nr. 40 902 bis 41 904 müssen bis Sonntag Ende Februar 1936 angekauft werden, andernfalls die Garage Nr. 1936 versteigert werden. Fritz, Becken.

PHOTO KINO HERZ

Kunstfesthalle
N 4, 13/14
Der Kauf 400
Fortuna
Schwaben
Unverhofft Ver-
änderung durch
Emil oder
Wendstraße 4
Telephon 409-31
N 4, 13

Automarkt

Leihwagen
an Selbst-
fahrer
Schmitt, H 7, 30
2027

Verkauf

Th. Voelckel
Lehnh. der Lohse der
Selbstfahrer-Union
Deutschlands
Mannheim Tel. 27012
Standplatz: 26, 13-17
2702

Verkauf

Einzel-
Einrahmung
mit
Gebücker
Buck
M 4, 1
Samstag 6.10
2702

Zum guten Abschluß des Faschings am Aschermittwoch zum
Fischspezialitäten-Abend
in das
Fürstemberg-Restaurant
Max Melnhager am Wasserturm
Bouillabaisse - Matelote - Frischer Hummer
und all die guten Fischweiden

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 23. Februar 1936
Vorstellung Nr. 213 Miets 11. Nr. 16
Charleys Tante
Schwank in drei Akten von
Brandon Thomas
Ami. 20 Uhr Ende 22.30 Uhr
Lest die NMZ

Kaffee Hauptpost P 3, 3
Heute
Faschings-Konzert

Riesengewinn für die Lotterien

Denke auch bei Faschingsfreude an der
Volksgenossen
Leid!

HAUPTGEWINN EINER SERIE
5000 MARK
Tofortigen Gewinn

Vermischtes

Panzer-Masken
a. Rührer
b. in vert. u. 90°
Hilf. S 4, 11, 12
2100

Große Auswahl
ganz neuer sowie
geplanter elegant

Masken
viel u. sehr billig
Lillbeum, D 2, 9
Ausstellung, O 7, 12

VOGEL-Fahrradständer
für alle besten
Garage- und
Wahlblechbauten
aus G. 1.
Stahldächer
Tore u. Fenster
Küchenschrank
A. VOGEL
Dachstuhl, V
Postfach 6
Langer Meer
Walle 11, Stand 01-1

Eleg. Masken

Herrlich a. 10.000
a. 10.000
Hilf. S 4, 11, 12
2100

Umzüge

Verzugsagentur
a. 10.000
Hilf. S 4, 11, 12
2100

Einzel- Einrahmung

mit
Gebücker
Buck
M 4, 1
Samstag 6.10
2702

Verkauf

Einzel-
Einrahmung
mit
Gebücker
Buck
M 4, 1
Samstag 6.10
2702

Faschings- Kehraus

bei **DORIT KREYSLER**
W. Liebmann, Leo Slesak
Jda Wiat, Gustav Waldau u.
6 reisende Donauschwaben
in dem herrlichen Lustspiel

Eine Nacht an der Donau

Zigarretten - Wasserwerk
Reichhaltiges Vorprogramm
bei nach bis 22.30 Uhr
Auf. 4.00, 6.00, 8.00, 8.20 Uhr
Jugend ab 14 Jahren zugelassen!

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

UNIVERSUM

Die stürmische Helligkeit
will kein Ende nehmen!

Anny Ondra

umjubelt
von Allen
im neuen
Ufa-
Tonfilm

Ab heute Dienstag richtige Faschnacht- Stimmung!

Eine Seefahrt die ist lustig

IDA WÜST
PAUL HEINCKE
PAUL HEINCKE
HILDE BRÜGER
ISA VERMEHREN
FRITZ GENSCH
ERICH FIEBLER
REGIE: DR. ALWIN ELLING

4.15
6.20
8.30

Donogoo Tonka

Die geheimnisvolle Stadt
mit Viktor Staal - Wäcker
Siem - Platte - Seifner
Vorher: Großes Beiprogramm
- Ausklang der Olympade -
beg. 5.00 6.30 8.30 Uhr

Rheuma

Ischias, Neuralgie
Gliederreißen
Nervenschmerzen
Hexenschuß, Gicht
Jeder Krampf wird es mir danken, wenn ich
kostenlos mitteile, wie Tensionen in kurzer
Zeit von Ihren Schwestern beseitigt wurden.
Über 5000 Gesandten.

A. Hoopfer, Wiesbaden-Dotzheimstr.

Drucksachen jeder Art
bes. schnell und billig
Druckerei Dr. Haas, R 1, 46

Todes-Anzeige

Unerwartet rasch entschlief am Montag-
mittag mein lieber, unvergesslicher Mann, unser
trauernder Vater, Großvater u. Schwiegervater
Herr Hermann Maiwald
im Alter von 65 Jahren.
Mannheim (Rheinhäuserstr. 16), 25. Febr. 1936
In tiefer Trauer:
**Wilhelmine Maiwald geb. Buschmann
nebst Kindern und Anverwandten**

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 27. Febr.,
2 1/2 Uhr - Es wird gebeten von Beileidsbesuchen
absehen zu wollen.

Unsere liebe Schwester, Tante, Großtante und
Urgroßtante
Marianne Emilie Fuchs
Hauptlehrerin I. R.

ist heute früh 4 Uhr nach ihrem langen, schweren,
mit großer Willenskraft und Geduld ertragenen
Leiden sanft entschlafen.

Mannheim, B 6 C, Villa Altwasser
und Heidelberg, den 24. Februar 1936.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Marie Harimann Wwe. geb. Fuchs

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den
27. Februar 1936, nachmittags um 1 Uhr.

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme bei dem
unerwartlichen Verlust meines lieben Gatten und
unseres treuernden Vaters, Herrn
Joh. Tobias Schenkel
Wri zum „Rehstock“
sagen wir hierdurch herzlichen Dank.
Mannheim-Sandhofen, den 25. Febr. 1936
In tiefer Trauer:
**Frau Marg. Schenkel Wwe.
Kinder und Enkelkinder**